

<b>STELLUNGNAHME zum Interfraktionellen Antrag</b>	Gremium:	<b>54. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>21.10.2008 1545 17</b>
SPD-Gemeinderatsfraktion GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom: 23.09.2008 eingegangen: 24.09.2008	Verantwortlich:	<b>öffentlich Dez. 4</b>
<b>Umwandlung der Fläche "Storrenacker-Nord" in eine Grünfläche</b>		

- Kurzfassung -

Die Verwaltung empfiehlt die Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses vom 11.09.2007 weiterhin auszusetzen, da der Wirtschaftsförderungsausschuss am 01.10.2008 empfohlen hat, das Grundstück Storrenacker-Nord an ein Karlsruher Unternehmen zur Verlagerung des Hauptsitzes zu verkaufen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 11.09.2007 und dem damit verbundenen Beschluss, die Gewerbefläche westlich der Straße „Am Storrenacker“ und nördlich des Bogenschützenvereins aus dem Flächennutzungsplan als Gewerbefläche herauszunehmen und stattdessen als dauerhafte Grünfläche auszuweisen, hat die Stadt Karlsruhe mit Antrag vom 07.12.2007 den Nachbarschaftsverband Karlsruhe (NVK) gebeten, diesen Sachverhalt als Tagesordnungspunkt für die nächste Verbandsversammlung aufzunehmen. Da der NVK im Dezember bereits am 06.12.2007 seine Sitzung hatte, konnte der Tagesordnungspunkt nicht mehr behandelt werden und die Behandlung wurde auf die Tagesordnung des NVK am 21.07.08 gesetzt. Gleichzeitig mit Eingang des Schreibens der Stadt Karlsruhe vom 07.12.07 initiierte der NVK die notwendige frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung für die geplante Einzeländerung KA-217 „Storrenacker Nord“, die zwischen dem 28.05.08 und dem 27.06.08 erfolgte. Die in der Dezembersitzung des NVK nicht erfolgte Behandlung hat also zu keiner Verzögerung geführt.

Die o. g. Verfahrensschritte erfolgten, obwohl bereits in der Sitzung des Gemeinderats am 11.09.2007 von der Verwaltung darauf hingewiesen wurde, dass Gespräche mit einer Firma aus Karlsruhe, die gerne eine langfristige Sicherung an diesem Standort haben möchte, geführt werden. Die Wirtschaftsförderung hat in den letzten Jahren bereits mehrfach mit dem Karlsruher Unternehmen über eine Verlagerung des Standortes Karlsruhe gesprochen, da eine Erweiterung am Standort nicht möglich war. Das Thema wurde im Sommer 2007 erneut akut. In der Folge wurden verschiedene Verlagerungsmöglichkeiten im Gebiet Storrenacker, Hauptbahnhof-Süd oder auch das freiwerdende Gelände der Firma SI Informatik, genannt.

Ohne Nennung des Unternehmens wurde aufgrund dieses Sachverhalts im Wirtschaftsförderungsausschuss am 29.02.2008 gebeten, die Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses hinsichtlich Storrenacker-Nord zurückzustellen. Der Planungsausschuss ist in seiner Sitzung am 24.06.2008 dieser Empfehlung gefolgt. Diese Empfehlung wurde dem Nachbarschaftsverband mitgeteilt, der daraufhin das Verfahren ruhen ließ.

Das Unternehmen hat sich nach eingehender Prüfung aller Möglichkeiten für das Grundstück „Am Storrenacker Nord“ entschieden.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss hat nun am 01.10.2008 den Verkauf an das Unternehmen empfohlen.

Die Verwaltung empfiehlt daher, den Antrag abzulehnen, um mit dem Verkauf an das Unternehmen den Sitz und die Arbeitsplätze in Karlsruhe zu sichern.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass zum Zeitpunkt des SPD-Antrages im Gemeinderat am 11.09.2007 noch keine gutachterlichen Aussagen zur Gewerbeflächensituation in Karlsruhe vorlagen. Erst zum 29.02.2008 konnte dem Wirtschaftsförderungsausschuss die Ergebnisse der Prognos-Studie zum Gewerbeflächenbedarf bis 2020 vorgelegt werden. Das Gutachten macht deutlich, dass in Karlsruhe ein Mangel an Gewerbeflächen herrscht. Vor dem Hintergrund dieses Sachverhalts erhält der Beschluss des Wirtschaftsförderungsausschusses zum Verkauf der Gewerbefläche im Storrenacker Nord noch bedeutenderes Gewicht.

